# Tägliche Omaha Tribüne

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL. J. PETER, Pres.
1307-09 Howard St. Phone: Tyler 340. Omaha, Neb.
Des Moines, Iowa, Branch Office: 414—6th Ave.

Preis des Tageblatts: Durch den Träger, per Woche 12½ Cents; durch die Post, bei Vorausbezahlung, per Jahr $6.00; sechs Monate $3.00; drei Monate $1.50.
Preis des Wochenblatts bei Vorausbezahlung $2.00 das Jahr.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Nebr., Samstag, den 3. April 1920


## Oster-Botschaft.

Ostern hat uns eine ewige Hoffnung gegeben.

Dort draußen liegen die Gräber mit ihrem traurigen, unsern Füßen liegen die Gräber mit ihrem traurigen, herzerschütternden Inhalt. Da liegen neben einander die kleinen Kinder. Die Eltern dachten, sie wären zu frischer Jugend bestimmt und starker Arbeit; aber nun verwesen sie im dunkeln Grab. Es liegen junge Leute da: Aus dem Sonnenschein kamen sie in dieses furchtbare Dunkel. Es liegen da Väter und Mütter: sie wurden von den Händen ihrer Kinder und von ihrer Arbeit weg in diese Nacht hinab gerissen, in der man nicht lieben, noch wirken kann. Es liegen da alte Leute: als sie noch jung waren, da meinten sie, das Leben wäre eine fröhliche Ausfahrt am zweiten Ostertag. Nachher war es Sorge und Sünde.

Welch frohen Schein wirft der Osterglaube auf die jammervollen Menschengräber. Um unserer Toten willen freuen wir uns dieses Glaubens. Ja, wir reißen ihn an uns und halten ihn fest in den Händen und sehen ihn klopfenden Herzens an. Wir sehen die Kinder im Weinberg des Herrn spielen und gedeihen. Die jungen Leute erhalten noch einmal Spaten und Hammer, daß sie dem Herrn zeigen können, was an ihnen ist. Die in der Mitte des Lebens ins andere Land gingen, werden noch einmal hingestellt, wo Arbeit die Fülle ist. Aber fleißiger werden sie sein; und es wird ihnen leichter von der Hand gehen; und sie werden mit Freuden ansehen, was ihnen zu schaffen gelungen ist. Denen aber, die hier im grauen Haar sitzen, sage ich: Wenn sie in den 70 Jahren, die hinter ihnen liegen, etwas versehen haben, so werden sie Gelegenheit erhalten, so wahr Gott lebt, die Sünde ihres Lebens wieder gut zu machen. So wird der Ewige sagen: „Siehst du, dort steht noch einmal Spaten und Pflug, nun mach' noch einmal an diesem Acker gut, was du an jenem gesündigt hast. Da, Mutter, sind noch einmal deine Kinder, nunzeige, ob du treuer sein kannst! Da, du Wüstling und Fauler, da, du hochmütiger Narr, da, du voll Launen und du Träumer: da leg' ich noch einmal vor dich hin ein Menschenleben und alle seine Pflichten. Mach' besser dein Sache!" Und nicht eher wird der Herr des andern Landes zu dir sagen: „So, nun mach' Feierabend". . . bis du ganz getreu geworden bist, ganz rein, ganz barmherzig, ganz wie der, der Ostern auferstand. Das ist ein Wort von deinem Herrn, dem önig vom andern Land, unter dem du stehst — du magst gern sein Untertan sein oder nicht —, so sagt er: „Du wirst nicht von dort heraus kommen, bis du den letzten Heller bezahlt hast."

## Ueberzeugende Gründe gegen das 18. Amendement.

Elihu Root macht seinem Rufe als einer der ersten Advokaten des Landes Ehre, indem er scharf und überzeugend die Gründe aufstellt, die dartun, daß der Prohibitionszusatz zur Konstitution als ein Teil des nationalen Grundgesetzes durchaus nicht am Platz ist. Wenn wir sagen, die Gründe seien überzeugend, so meinen wir natürlich überzeugend für die große Masse des Volkes; wie sich das Obergericht und seine weisen Männer zu der Frage stellen werden, ist eine andere Frage. Doch sollte man annehmen, daß auch jene erhabene Körperschaft, wenn sie den Charakter und die Bestimmung der Konstitution in Betracht zieht, die Prohibitionsklausel als nicht dahin gehörig erkennen wird.

Nicht die Frage, ob das Land mit dem Geschenk der Prohibition beglückt werden soll oder nicht, wird von Herrn Root erhoben. Was er dem obersten Gerichtshof klar zu machen sucht, ist die Tatsache, daß die Konstitution ein Instrument ist, in dem die Befugnisse der Regierung aufgezählt werden. Aenderungen an der Konstitution können nur hinsichtlich dieser Machtbefugnisse unternommen werden. Der Gegenstand, mit dem sich der Prohibitions-Zusatz beschäftigt, ist nach Root lediglich gesetzgeberische Materie, aber keine Angelegenheit, die einen Teil der Konstitution ausmachen kann.

Die Prohibitions-Klausel mag also die Materie für ein gutes und wünschenswertes Gesetz enthalten, aber sie ist, so sagt Root, als Teil der Konstitution verfehlt. Wenn diese Sache zu einer Angelegenheit der Konstitution gemacht werden kann, so sind weiteren Zusätzen zur Konstitution über alle möglichen und unmöglichen Dinge keinerlei Schranken gesetzt.

Neben diesem Hauptargument weist Herr Root noch darauf hin, daß die Klausel in jeder Beziehung unkonstitutionell zustande gekommen und dem Volke aufgezwungen worden ist.

Vielleicht kommt das Oberbundesgericht schon im nächsten Monat dazu, sich über die Sache schlüssig zu werden. Der Urteilsspruch des amerikanischen Volkes ist heute schon fertig; er unterstützt die Root'sche Beweisführung. Das Gericht erhält die große Gelegenheit zugewiesen, dem Lande durch Verwerfung der angefochtenen Klausel einen entschiedenen Dienst zu leisten.

## Auf falschem Wege.

Vor ein paar Tagen sagte Repräsentant Campbell von Kansas im Hause in Washington: „Bolschewisten, Sozialisten und Anarchisten erhalten Lehrerzertifikate und Lehrerstellen in jedem Staate der Union. College-Professoren hohen und niederen Grades sind Sozialisten, Anarchisten und Feinde des Kongresses, Feinde der Verfassung, Feinde der Regierung, und sie lehren dies täglich in den „Colleges des Landes. Ein schwachköpfiger Sozialist von Harvard erschien kürzlich vor einem Ausschuß des Kongresses und gab zu, daß er ein Sozialist sei; gab zu, daß er als ein Lehrer in Harvard Sozialismus lehrte. Sie geben es jetzt zu, und binen kurzem werden sie sich damit brüsten."

Ganz recht. Und binnen kurzem wird man in ähnlich aufgebrachtem und verurteilendem Tone von den „Campbells" sprechen, welche die Zeichen der Zeit und den Geist der Zeit nicht erkennen vermochten und nicht verstehen konnten, oder wollten, und glaubten, er könne unterdrückt und verscheucht werden durch schimpfendes und gehässiges Reden und willkürliche Maßnahmen — durch Maßnahmen, die den Wahrheitsbeweis liefern für die schwersten Anklagen, die von den Geschmähten gegen die derzeitige Regierung und das zur Zeit herrschende Regierungssystem erhoben werden; den Berechtigungsnachweis liefern für „Sozialismus, Anarchismus und Bolschewismu."

Denn so wenig man Gedanken deportieren kann, so wenig lassen sich Unzufriedenheit und das Verlangen nach Besserung unterdrücken durch Gewaltmaßnahmen und Beugungen des Rechts, die den Unzufriedenen und Kritikern nur Recht geben und dem Rechtsgefühl der Massen zuwider sind. Dergleichen läßt die Unzufriedenheit nur erstarken und sich weiterverbreiten, und dann werden Tadel und Zorn sich gegen die richten, die den Boden dafür bereiteten.

Es ist Tatsache, daß sich viele Lehrer und Professoren unserer „Colleges" und Universitäten zu sozialistischen Lehren bekennen, oder doch mit dem Sozialismus liebäugeln und dementsprechend lehren. Man wird daran aber nichts „bessern" können durch heftige Schmähungen und würde die Lage nur noch verschlimmern, wollte man, was der Repräsentant von Kansas wahrscheinlich gern sehen möchte, alle Lehrer und Professoren auf Herz und Nieren prüfen und diejenigen, die irgendwelche sozialistische Neigungen erkennen lassen, aus unseren Lehrtempeln hinausjagen; nur noch solche Lehrer dulden, die sich gegen alles, was sozialistisch ist, oder scheint. und das würde wohl bedeuten gegen allen Fortschritt, vereidigen ließen. Denn wenn der Sozialismus in unseren, entweder vom Staate oder von der staatserhaltenden kapitalistischen Gesellschaft erhaltenen und abhängigen höheren und hohen Lehranstalten überhaupt irgendwo Eingang finden und Wurzel fassen konnte, so muß das seine sehr guten Gründe haben, kann er erfolgreich nur bekämpft werden durch Beseitigung dieser Gründe.

Diese Gründe sind auch unschwer zu erkennen. Sie drängen sich auf, jedem, der da hören und sehen kann. Sie erstarken von Tag zu Tag. Jeder Tag bringt neue, oder rückt alte bekannte in das helle Licht der Oeffentlichkeit.

Heute besorgt dies die Meldung, daß die Mehrheit des Justizausschusses der New Yorker Assembly sich auf einen „Wahrspruch" einigte, welcher die fünf sozialistischen Mitglieder der New Yorker Gesetzgebung „schuldig" erklärt, und findet, daß sie „nicht gehorsam sind in der Verfassung und den Gesetzen der Vereinigten Staaten und des Staates New York gegenüber, noch bestrebt sind, die Wohlfahrt des Landes zu fördern, noch in herzlicher Uebereinstimmung und Sympathie sind mit seiner Regierung und seinen Einrichtungen." Dieser Befund bedingte die Ausstoßung der fünf rechtmäßig in das Unterhaus der Assembly gewählten Sozialisten und wurde auch unter dem Aufwand gewaltiger Beredsamkeit von der Assembly mit großer Mehrheit angenommen. Daß auch die öffentliche Meinung das Urteil unterschreiben wird, ist nicht wahrscheinlich. Daß diejenigen, die für jene Sozialisten stimmten, dadurch nicht bekehrt und den sozialistischen Lehren abspenstig gemacht werden können, das ist ganz gewiß!

Das Urteil der gesunden öffentlichen Meinung über das Urteil der Mehrheit des Justizausschusses der New Yorker Assembly wird lauten: „Ungerecht und unklug. Die Ausstoßung der fünf Sozialisten wird verlangt, weil sie Sozialisten sind; weil ihre Lehren den herrschenden Interessen gefährlich scheinen, nicht weil sie etwa gegen die Verfassung und Gesetze des Landes verstoßen, sondern trotzdem sie unter der Verfassung Aenderungen und Reformen anstrebten."

Das alles muß den Sozialisten Sympathien und dem Sozialismus neue Anhänger werben. Wir sind auf falschem Wege. Schleunige Umkehr tut not.

## Der Aufstieg der deutschen Wertpapiere

Daß eine langsame, aber stetige und vorwärtsschreitende, zunehmende Besserung der deutschen Valuta und eine Erholung der deutschen staatlichen Wertpapiere stattfindet, welche in der internationalen Wirtschaft von ungeheurer Bedeutung ist, wird in einem interessanten Artikel im Handelsteil der Berliner „Täglichen Rundschau" vom 22. Februar veröffentlicht. Die sich seitdem ergebenden Ereignisse haben die zunehmende Festigung und Besserung der deutschen Valuta gezeitigt, die selbst von der Kapp-Revolution kaum für ein paar Tage unterbrochen wurde.

Die zwei Ereignisse im deutschen Wirtschaftsleben und dem internationalen Handel mit deutschen Wertpapieren, welche in dem erwähnten Artikel zum Gegenstand besonderer ausführlicher Betrachtungen gemacht werden, sind die Besserung der deutschen Valuta (Wechselkurs der Mark) und der heimischen Anleihen.

Noch am 27. Januar hatte die deutsche Mark im Auslande ihren Tiefstand erreicht. Mit einem Disagio (Wechselverlust) von 96 Prozent betrug der wirkliche Wert der Reichsmark im Ausland kaum 3,8 Pfennige.

Bereits im Februar ist eine bedeutende Erholung zu verzeichnen. Wechsel auf 100 holländische Gulden notierten in Berlin 3720 Mark, während die 100 Gulden am 20. Februar bereits nur noch 3530 Mark kosteten, so daß also eine bedeutende Erhöhung der Kaufkraft der Mark zu verzeichnen war. Mit dem steigenden Wert der Mark, der letzten New Yorker Börsenberichten zufolge anhält, sind aber gleichzeitig die deutschen Industriepapiere gefallen, die ihren schwindelnd hohen Kurs nur der Tatsache zu verdanken hatten, daß das Ausland äußerst billig zu kaufen imstande war, je höher aber der Wert der Mark steigt, desto geringer wird der Gewinn des kaufenden Ausländers.

Ein weiterer Beweis für die langsame Erholung und Besserung der deutschen Werte und der deutschen Mark ist aber auch aus dem Steigen der Kriegsanleihen und der Staatsschuldenscheine zu ersehen. Die Kurse der Staatsanleihen sind, wie die „Rundschau" besonders hervorhebt, in den letzten Wochen sprungweise in die Höhe gegangen und die dreiprozentige Reichsanleihe erfreute sich besonderer Bevorzugung und wurde zum erstenmal seit dem Krieg wieder an der Londoner Börse notiert.

Höchst wichtig sind auch die prozentual ganz bedeutenden Verbesserungen im Kurse der deutschen Stadtanleihen.

In der Zeit vom 13. bis zum 20. Febrauar verbesserte sich dieser von 7 bis zu 20 Punkten. Kölner und Danziger Stadtanleihen notierten am 20. Februar mit 160 und 155 Punkten, also die Hälfte mehr als ihr Nominalwert. Dieses Steigen der deutschen Städteanleihen ist wiederum im Steigern des Wertes der Reichsmark im Ausland begründet. Auch den deutschen Kapitalisten ist, wie die „Rundschau" erklärt, die Unterwertung der deutschen Kommunalanleihen zum Bewußtsein gekommen.

In einer Schlußbemerkung weist die „Deutsche Rundschau" darauf hin, daß deutsche Anleihen und ebenso jedes andere Börsenpapier in der Hand des Ausland die günstige Gelegenheit zu Valutaspekulationen bieten. Bessert sich die deutsche Valute, si liegt selbst bei unverändertem Kurse des Wertpapiers, wie z. B. der Stadtanleihen, ein greifbarer Gewinn vor.

Dies dürfte für Amerika von besonderem Interesse sein. In der sich stetig geltend machenden Tendenz der Besserung des Werts der deutschen Reichsmark liegt gleichzeitig für den Besitzer deutscher Stadtanleihen die Möglichkeit weiteren Gewinns durch Hebung des Kurses der Stadtanleihe. Bei der steigenden Tendenz aller Stadtanleihen dürften auch die Papiere steigen, die bisher den Paristand noch nicht erreicht haben. So liegen z. B., wenn man an die kolossale Steigerung der vierprozentigen Kölner Stadtanleihe auf 160 Punkte in Betracht zieht, ganz bedeutende Gewinnmöglichkeiten in anderen Städteanleihen, die noch auf 86 bis 95 stehen und sich ebenfalls weit über Pari bessern dürften.

## Das Stiftungs-Fest der „Concordia"

Am bevorstehenden Oster-Sonntag feiert unser beliebter und bewährter Damenchor „Concordia" sein Stiftungsfest mit einem großen Konzert und Ball in der Halle des Omaha Musikvereins. Ein vielversprechendes Program wird zur Ausführung kommen, sodaß die Besucher einen schönen Genuß erwarten dürfen.

Nach Ausführung des Programms wird Supper serviert und danach gibt es einen Festball. Es ist zuversichtlich zu hoffen, daß dieses Konzert ein recht zahlreiches Publikum anziehen wird. Nicht nur die Deutschen der Stadt, sondern auch die der Umgebung sollten sich dazu in großer Zahl einfinden Das auszuführende unten folgende Programm sollte sich als Zugkraft erweisen. Beginn um vier nachmittags.

**Programm.**

1. Teil.

Blümlein im Wiesengrund.. .......... Curich Bi.hren
Damenchor mit Piano Begleitung.

Begrüßung der Gäste durch die Präsidentin des „Concordia". Damenchor, Frau Reeder.

2. The Cry of Rachiel .... Salter
Solo für Soprano: Frau Chas. Ahsmann.
3. Maiglöckchen läutet zum Nachtgebet .............. Becker
Männerchor mit Bariton-Solo
Solist: Herr Carl Gloe.
4. „A Gipsy Maiden" .. Parker
Solo für Soprano: Frl. Marg. Kinder.
5. „Die Lieder", Gemischter Chor a rapella ......... Bungert
a) Wiegenlied; b) Liebeslied; c) Schlachtgesang; d) Grabgesang.

10 Minuten Pause.

2. Teil.

6. „Glühwürmchen Idylle (auf Wunsch) .............. Linde
Sopran-Solo mit Damenchor.
Solo: Frau Gus. Icken.
7. „Heimatrosen ........ Kremser
Tyroler Duett: Frl. Schmidt und Herr Hegemann
10. a) „Die Mühle"........ Raff
b) „Abendlied" .... Schumann
c) „Deutscher Tanz"........ ............von Dittersdorf
Quartett für Violine, Viola, Cello und Piano.
Frau Ernst Reese, Frl. Elsa Reese, Frau Mabel Donlon und Herr Ernst Reese.
9. „Down in the Forest" .. Ronald
Solo für Sopran: Frau Chas. Ahsmann.
12. „Poeten auf der Alm"...... ............. Engelsberger
Gemischter Chor mit Pianobegleitung.

## Kirchliche Nachrichten

**Ev. Luth. Kreuz Kirche,** 20. und Vinton Straße, Pastor Titus Lang. —Sonntagsschule am Sonntag vormittag um 9:30. Deutscher Festgottesdienst mit Osterpredigt über das Thema: „Unser Osterevangelium, Jesus Christus ist auferstanden und lebt", und Feier des Heiligen Abendmahls. Der Beichtgottesdienst beginnt um 10 Uhr. Englischer Festgottesdienst mit Predigt und Feier des Heiligen Abendmahls um 7:30 abends. Deutscher Gottesdienst am Ostermontag abends um 7:30. Am Sonntag nach Ostern, den 11. April, abends um 7:30, wird der Singchor der Gemeinde unter Leitung des Direktors, Lehrer Theo. Aufdemberge, die Ostercantata: „Our Paßover" vortragen.—Der Frauenverein versammelt sich am Mittwoch nachmittag, der Jugendverein am Mittwoch abend.

**Deutsche Freie Ev. Kirche,** 12te und Dorcas Str., Rev. R. Hilkerbaumer, Pastor. Wohnung 1115 Dorcas St. Phone: Tyler 1092.—Ostergottesdienste nächsten Sonntag wie folgt: Sonntagsschule, 9:30 vormittags; Gottesdienst, 10:30 vormittags, verbunden mit Feier des heil. Abendmahls, Aufnahme neuer Glieder und Taufen.

Abends 7:30 wird ein Osterprogramm gegeben von den Sonntagsschülern und Jugendverein, bestehend aus Deklamationen und extra Musik. Alle sind freundlichst eingeladen, diesen Gottesdiensten beizuwohnen.

**Lutherische Zionskirche,** 29te und S Straße, Pastor M. Adam.—Beichtgottesdienst um 10 Uhr morgens. Festgottesdienst mit Abendmahlsfeier um ½11 Uhr. Ostermontag um ½8 Uhr abends Gottesdienst. Pastor Titus Lang wird predigen.

**Ev. luth. St. Pauls Kirche,** 25te und Evans Str., E. T. Otto, Pastor.—Ostergottesdienste mit Feier des hl. Abendmahls in beiden Gottesdiensten: um 10:30 in deutscher Sproche. Beichte um 10; 7:30 abends in englischer Sprache. Beichte um 7 Uhr. Im Abendgottesdienst ist ein besonderes Programm der Chöre, der Gemeinde- und Sonntagsschule mit Vorträgen und Festnummern über „Die Emmausjünger."

## Aus Grand Island.

Grand Island, Nebr., 1. April 1920.—Der Kampf im Täglichen Independent wegen Schließung der Theater und Wandelbilderhallen am Sonntag wird jetzt heftig. Die vielen Einsendungen, welche in den hiesigen Zeitungen gegen den Sonntagszwang erscheinen, sind den Pfaffen, welche die Angelegenheit beim Stadtrat angeregt haben, sehr unliebsam und diese werden höchst sarkastisch in ihren Erwiderungen. Der Herausgeber des Independent macht bekannt daß hierauf bezügliche Eingesandts nur noch bis Freitag, den 2. April, entgegen genommen werden. Die Wähler werden dann am Dienstag, den 6. April, entscheiden, ob der Stadtrat beauftragt werden soll, eine Ordinanz für den geforderten Sonntagsschluß dieser Vergnügungshallen zu passieren.

Das Distriktsgericht ist wieder eröffnet. Eine eigentümliche Anklage kam gestern zum Abschluß. Elmer Martin, ein Lokomotivführer an der Union Pacific Bahn, hatte den Pfandleiher Jacob Pickus für $5,000 verklagt, wegen Verdacht und Arrest, daß er in Pickus Laden eine wollene Jacke gestohlen habe. Mastin beklagte sich, in seiner Ehre und an seinem ehrlichen Namen so geschädigt zu sein, und begründete seine Forderung in oben angegebener Summe. Die Geschworenen sprachen Mastin eine Entschädigungssumme von $850 mit Interessen vom 13. Januar 1919 zu, im ganzen 922.20. Für den Pfandleiher ist dies eine kostspielige Jacke geworden.

Frau Anna J. Dolson, früher Frau Julius GuGendel, hat im Gericht um Scheidung von William S. Dolson angesucht. Letzterer ist Maschinist an der Union Pacific Bahn, in North Platte wohnhaft.

Glaß und Evans Auto Co. verfolgen durch den Hall County Sheriff einen gewissen Carl Florine, welcher mit einem verpfändeten Auto verschwand. Florine soll sich in Wyoming oder Colorado befinden.

Am Dienstag abend versammelten sich auf Anregung von Frau C. G. Ryan, Staats-Kommissionär, gegen die hohen Preise von ungefähr 60 Kleinhändlern der verschiedenen Branchen. Es wurden eine Anzahl Komitees ernannt, um die Ursachen der hohen Preise für alle Produkte, Kleider, Eßwaren, Schuhe, Medikamente, Holz und Kohlen und dergleichen zu untersuchen, sowie Mittel und Wege zur Abhilfe zu finden. Wie gewöhnlich, verläuft wahrscheinlich die ganze Angelegenheit im Sand.

A. J. Baumann, langjähriger Assistent im Grand Island Postamt, ist Großvater geworden; sein Sohn Bernhard Baumann in Alliance, wurde durch die Ankunft eines Sohnes beglückt.

W. H. Luers, Kassierer der Grand Island National Bank, ist soeben von seiner Erholungsreise mit Frau und Tochter von Excelsior Springs in Missouri zurückgekommen. Er befindet sich besser.

## Aus Council Bluffs.

— Einbrecher drangen in Passers Laden, 824 Nord 8. Straße, und erbeuteten zwei Sack Zucker, 10 Kisten Zigarren, 6 Sack Mehl, 2 Kisten Eier, 120 Pfund Schmalz, 2 Schinken, 12 Pfund Kautabak, 60 Pfund Bohnen, 6 Kisten kondensierte Milch, 1 Kiste Margarine, 6 Schachteln Rauchtabak, 30 Pfund Kaffee und 12 Paar Handschuhe. — Mehr als 500 Schulmamsellen aus dem südwestlichen Iowa kamen am Mittwoch morgen in unserer Stadt für die Lehrerkonferenz an. Am Donnerstag morgen wurden die Schulen der Stadt inspiziert. Am Nachmittag nahm das eigentliche Programm im Auditorium seinen Anfang. Dr. Winship und Prof. McMurray waren die Hauptredner des Nachmittags. Supt. Dow und die beiden Genannten redeten am Abend.

— Richter H. H. Field, der im Alter von fast 95 Jahren steht und nächst Henry De Long der am längsten in Council Bluffs wohnhaft unter den Lebenden sein dürfte, liegt schwer krank im Soldatenheim in West Gate, Cal. Er ist seit 1856 in Council Bluffs wohnhaft und schrieb noch vor einigen Jahren aus seinen Erinnerungen eine Geschichte von Pottawatamie County.

— Ralph Reynolds, der Heizer der Northwestern, der bei einem Zusammenstoß von Güterwagen mit seiner Lokomotive schwer verbrannt wurde, ist im Edmundsen Hospital seinen Verletzungen erlegen.

— Eldye McClelland, W. Gregory, L. Hansen und J. H. Borwick verursachten in betrunkenem Zustande einen Straßenskandal. Mit Ausnahme von Borwick, der seine Bürgschaftssumme draufgehen ließ, bekannten sie sich schuldig und erhielten die üblichen $5 und Kosten.


# Deutsche Städte-Bonds!

England, Frankreich und Belgien kaufen deutsche Wertpapiere und handeln mit Deutschland. Weshalb sollten wir nicht das Gleiche tun? Unsere Interessen sind gerade so stichhaltig und unsere Vermittlungslage besser.

Die Verhältnisse sind genau so wie jene in Frankreich in 1871 nach dem deutsch-französischen Krieg. Damals fielen französische Werte genau so als wie die deutsche Mark von heute. Gold war vollkommen verschwunden, sowohl als Silber; es war tatsächlich kein Markt für Wertpapiere oder Papiergeld vorhanden, zu irgend einem Preis. Der Frank hatte nahezu keinen Kaufwert.

Politische Umwälzungen fanden öfters statt und Versuche der verschiedenen politischen Parteien, die Kontrolle der Regierung zu erhaschen, waren auf der Tagesordnung. Da keine Anleihen oder Hypotheken verlustig gingen oder konfisziert wurden, kamen die Wertverhältnisse nach und nach wieder zu ihren Rechten.

Deutschland macht eine ähnliche Periode durch, aber wir können uns darauf verlassen, daß 65,000,000 Deutsche zu einer zufriedenstellenden Lösung kommen und sich Alles in Kurzem ruhig regeln wird, wonach Sie dann die Tatsache Ihres jetzigen Einkaufes zu würdigen verstehen werden.

Wenn die vormaligen Feinde, Leute in England, Frankreich und Belgien (die nächsten Nachbarn), deutsche Wertpapiere einkaufen, besonders städtische Anleihen und Land-Hypotheken-Bonds, können Sie doch gewiß das Gleiche tun.

Man vergesse nicht, daß nur die gestörten Verhältnisse schuld sind, daß Sie imstande sind zu diesen riesigen Diskontos einkaufen zu können. Sobald die Ruhe wieder hergestellt, werden die Preise in Kurzem in die Höhe schnellen.

Setzen Sie sich hin und geben Sie uns Ihre schriftliche Bestellung. Später werden Sie wünschen, Sie hätten einen größeren Auftrag gegeben. Zu Ihrem eigenen Vorteil besorgen Sie dies sofort.

# International Exchange

Geldwechsel- und Schiffskarten-Geschäft in Verbindung mit dieser Zeitung.

**Hauptgeschäft: 1307—09 Howard Str.**
**Omaha, Nebraska.**

—Filialen—

809 Baltimore Avenue, Kansas City, Mo.
409 Brownell Building, Lincoln, Nebr.
203 Süd 6. Straße, St. Joseph, Mo.
512 Süd Main Straße, Council Bluffs, Iowa.


## Aus Iowa

Ottumwa, Ia., 2. April.—J. R. Arnold, ein Maschinenagent, wurde auf der Stelle getötet, als sein Auto von der Lokomotive der Burlington getroffen wurde.

Water, 2. April. — Frau Carl Grüner starb hier letzte Nacht an den Verletzungen, die sie erlitt als bei der Wäsche ihre Kleider an einem Gasofen Feuer fingen. Ihr Mann wurde bei dem Versuche sie zu retten, schwer verbrannt.

Mason City, Ia., 2. April.—Die Milwaukee Hotel Co. wird hier ein Hotel errichten, das $1,000,000 kosten und acht Stockwerk hoch sein soll. Der Neubau soll im komenden Sommer vollendet werden.

Dubuque, 2. April.— Die Leiche Henry Northrups, der seit letzten Oktober verschunden war, wurde in den Weidenbüschen am Mississippi aufgefunden und demLeichenbeschauer überwiesen. Man glaubt, daß Nathrup wegen Kränklichkeit Selbstmord begangen hat.

Griswold, Ia., 2. April. — Mutmaßliche Defekte in der elektrischen Leitung verursachten ein Schadenfeuer in der Cocklin Garage, das am Donnerstag morgen ausbrach und einen Schaden von $30,000 verursachte.


ISIDOR ZIEGLER, ATTORNEY,
First National Bank Building
NOTICE OF INCORPORATION

KNOW ALL MEN BY THESE PRESENTS: That the undersigned incorporators have formed a corporation under the laws of State of Nebraska, for the following purposes:—

The corporation shall be known as the "K. N. P. MERCANTILE COMPANY".

The principal place of transacting business of the corporation shall be in Omaha, Douglas County, Nebraska.

The general nature of the business to be transacted by the corporation shall be the manufacturing, handling and selling of merchandise, both at retail and wholesale. The corporation shall have power to borrow money, to buy, lease, sell and dispose of such real estate as may be necessary for the corporate business and to do any and all things necessary for the conduct of such business.

The authorized capital stock of the corporation shall be Thirty Thousand ($30,000.00) Dollars, divided into three hundred (300) shares of the par value of One Hundred ($100.00) Dollars each.

The highest amount of indebtedness to which the corporation may at any time subject itself, shall not exceed two-thirds (2-3) of the capital stock issued.

The corporation shall date and commence from the first day of April, 1920 and shall terminate on the 31st day of December, 1950, unless sooner dissolved.

The affairs and business of the corporation shall be conducted by a board of not less than three (3) nor more than five (5) and by officers by them to be elected as hereinafter provided.

The first meeting of the stockholders shall be held on the first day of April 1920, and thereafter their annual meeting shall be held in the City of Omaha on the first Tuesday after the first Monday in January of each year. At the first meeting and at the annual meeting thereafter the Board of Directors shall be elected by the stockholders from their own number, to hold office until the annual meeting next after their election and until their successors are elected and qualified.

The directors shall, as soon as convenient after their election, elect from their own number a President, Vice-President, Secretary and Treasurer who shall hold office until the annual meeting next after their election and until their successors are elected and qualified. Any two of said offices may be held by one and the same person.

The Board of Directors shall have full power and authority to make all rules and by-laws for the proper government and control of all the business affairs of the corporation, and may alter and amend the same at pleasure.

Vacancies occurring in the Board of Directors shall be filled by the stockholders; and other offices vacant from whatever cause shall be filled by the Board of Directors.

These Articles may be amended at any time by the stockholders, either at a special or annual meeting, a majority of the stockholders voting in favor of the same.

Until otherwise ordered by the stockholders the Board of Directors, Albert Krug, Hans F. Nohring and Valentine J. Peter, shall act as Board of Directors, and Albert Krug as President, Valentine J. Peter as Vice-President, and Hans F. Nohring as Secretary and Treasurer of the corporation.

IN TESTIMONY WHEREOF, we have hereunto set our hands this 1st day of April, 1920.

ALBERT KRUG,
HANS F. NOHRING,
VALENTINE J. PETER,
Incorporators.

In Presence of
ISIDOR ZIEG—